

Soccer- und Bouleplatz fertig

Bahnbelag wird getestet / Standortsuche sorgte für Bürgerprotest

VON NINA JÜRGENSMEIER

LAUENAU. Es sei eine „lange Reise“ gewesen, bis Lauenau endlich seinen Soccer- und Bouleplatz bekommen habe, berichtet Bürgermeister Wilfried Mundt auf Anfrage unserer Zeitung. Doch jetzt steht die offizielle Eröffnung kurz bevor. Am Freitag, 18. Oktober, soll die Einweihung stattfinden, das bestätigte die Verwaltung in der jüngsten Ratsitzung des Fleckens.

Der Soccerplatz, der letztlich im Sportpark des SV Victoria Lauenau Platz gefunden habe, sei fertig, so Mundt. Nur an den dazugehörigen Basketballkörben müsse noch nachjustiert werden. Er habe bereits beobachten können, dass die Sportanlage von den Lauenauern benutzt werde, so der Bürgermeister.

Auch die Bouleanlage sei in den letzten Zügen. Dort sei man sich bezüglich des

Bahnbelages noch uneins. Die ausführende Baufirma habe einen Belag aus Steinen und Sand gewählt, da dieser zeitgemäßer sei und dafür Sorge, dass die Kugeln besser rollten. Normalerweise sei ein Bahnbelag aus Splitt üblich.

Wie Mundt erläutert, wolle der Boule-Club am heutigen Freitagabend ein Probespiel auf der neuen Boulebahn austragen. Danach entscheide sich, ob der Belag vor der Einweihung noch einmal gewechselt werde. Darüber hinaus bestehe die Angst, dass das Gemisch aus Sand und Schotter von frei laufenden Katzen als Toilette genutzt werde und somit mehr Pflegeaufwand entstehe.

Das Projekt Bouleplatz begann schon 2019. Zunächst konnte kein geeigneter Standort für die Sportanlage gefunden werden (wir berichteten). Im Rennen waren der

Sportpark und der Volkspark. Die Boule-Anlage befand sich ursprünglich auf dem Gelände, auf dem heute die Edeka-Erweiterung steht. Aufgrund der Vergrößerung des Marktes mussten die Bahnen weichen.

Die Pläne für einen Bouleplatz im Volkspark wurden jedoch schnell verworfen. Bürger des Fleckens stellten sich dagegen. 665 Lauenauer unterzeichneten seinerzeit eine Petition gegen den Bau der Sportanlage im Volkspark. Die Bürgerinitiative Pro Volkspark wollte den Park als „Grüne Oase“ erhalten. Die Gegner befürchteten, dass sich der Volkspark in ein Klubheim für den Bouleverein wandeln und seinen ursprünglichen Charakter verlieren könne. Zudem wurde argumentiert, dass die Lösung im Sportpark die günstigere Alternative sei, da dort bereits sanitäre Anlagen und Gastronomie vorhanden seien.